

**Natur- und Landschaftspflegeprojekt: Projektpräsentation**  
**Naturschutzgebiet "Wald-/Heidelandschaft östlich**  
**Bodenwöhr/Bruck" am 13. November 2023, Klasse AFW12b**



**Natur- und Landschaftspflegeprojekt: Projektpräsentation**

Naturschutz- und Landschaftspflegeprojekte sind so etwas wie das "Markenzeichen" der Außenstelle Neunburg vorm Wald. Seit vielen Jahren kümmern sich jährlich mehrere Klassen unter anderem um die Naturschutzgebiete "Hirschberg/Pfahl", "Prackendorfer und Kulzer Moos" sowie "Wald- und Heidelandschaft östlich Bodenwöhr/Bruck". Im rund 280 ha großen NSG "Wald- und Heidelandschaft östlich Bodenwöhr/Bruck" fand heute eine Projektpräsentation der Klasse AFW12b mit ihrem Klassenleiter Tino Gmach statt. Das NSG zählt zu den schutzwürdigsten Sandlebensräumen in der Oberpfalz. Auch Schulleiter Martin Abt,

Forstbetriebsleiter Dominik Schwarz, Vertreter der unteren Naturschutzbehörde, des Landschaftspflegeverbandes und des Naturparkvereines waren mit dabei. Die lokale Presse sowie ein Team des Bayer. Rundfunks begleiteten die Projektpräsentation und die Arbeiten im Gelände.

Ebenso mit im Einsatz: eine Gruppe Jugendlicher mit Handicap von den Barmherzigen Brüdern in Reichenbach, die gemeinsam mit unseren Schüler\*innen im Sinne einer gelebten Inklusion die praktischen Naturschutzarbeiten umsetzten. Konkret müssen dabei u.a. Entbuschungsarbeiten durchgeführt sowie Totholzhaufen und Lesesteinhaufen aufgeschichtet werden, ebenso werden einige Feldgehölze mit mehreren hundert heimischen Sträuchern gepflanzt. Der schuleigene Schlepper erleichterte dabei die Aufrichtung der Lesesteinhaufen sehr. Besonders seltene Tierarten, darunter die Blauflügelige Ödlandschrecke und die Heidelerche, profitieren von den Arbeiten. Die Schüler\*innen stellten die Tierarten in kurzen Steckbriefen vor.

Die Federführung beim Projekt hat die höhere Naturschutzbehörde bei der Regierung der Oberpfalz, die am Projekttag von Wolfgang Nerb vertreten wurde. Dass die Arbeiten naturschutzfachlich Sinn machen, belegen auch begleitende wissenschaftliche Untersuchungen, die zeigen, dass sich die höchst seltenen Arten seit Beginn der Maßnahmen vor einigen Jahren im Gebiet sogar ausgebreitet haben.

Einen Beitrag findet man unter BR24 online.